Ten Years later

Harry Potter kehrt zurück |Harry x Tom| »Kapitel 1re-released<<

Von abgemeldet

Kapitel 16: Göttliche Hilfe

Sodala, wieder ein neues Chap... DANKE an alle die so lieb sind mir ein Kommi da zu lassen. *in kekstüte schau* hey es ist Advent! *Adventsplätzchen verteil*

So und nu hf ^^

****

Selmas Körper schwebte einen halben Meter über dem Bett, ihre Augen waren weit aufgerissen, ebenso ihr Mund. Grässliche, gequälte Schreie hallten durch den Raum und um das Mädchen wandten sich lange Schlangenartige Wesen, die aus Schatten zu bestehen schienen. "Tom, tu was!" Der Lord stand, schockiert über das sich ihm bietende Bild im Türrahmen. Erst nach einigen Sekunden stürmte er vor und versuchte seine Hände an Selma zu legen, doch eine der Kreaturen schlug nach ihm aus und schleuderte ihn davon.

Der Lord fing den Sturz geschickt ab und landete auf allen vieren, ehe er sich knurrend hochstemmte. "Verdammt!" "Was ist das?!" Harrys Gesicht war angstverzerrt. Aus dem Körper dieses Kindes kamen Dämonen! "Ich habe sie unterschätzt! Die alte Frau hat Wächter eingewoben! Verdammt noch mal!" Die beiden Magier zuckten zusammen, als die Schreie des Mädchens noch schriller wurden und sich auf unheimliche Art mit denen der Dämonen verbanden. Die Wesen schienen plötzlich ebenfalls grässliche Qualen zu erleiden, denn sie kreischten mit ihrem befremdlichen Stimmen, wanden sich herum und warfen ihre Kopfe wild hin und her.

"Tom wir müssen etwas tun!" Harrys Stimme war nackte Panik. Das was da passierte war gar nicht gut. Er hatte ebenfalls immer noch grässliche Schmerzen, die ihm das Gefühl gaben sein Kopf wolle platzen, aber es war nichts im Vergleich zu dem, was er vorher gespürt hatte. "Das geht nicht. Die Dämonen lassen niemanden an sie ran! Sie sollen eigentlich die Banne schützen aber ich habe schon zu viele gelöst, die Wächter sind außer Kontrolle!" Tom sah hilflos zu seiner Tochter. "Sie werden sie zerreißen. Ihren Körper übernehmen! Wir brauchen einen Gegenpart, wir brauchen Engel! Harry,

woher kriege ich einen Engel?!"

Der Jüngere blickte seinen Verlobten blass an. "Engel...?" murmelte er. "Jahwes Engel...?" Tom heulte wütend auf und trat an seine Tochter heran. Er streckte seine Hände nach dem Kind aus und wurde erneut geschlagen, hielt den Schlag aber aus. Der nächste warf ihn zu Boden. "Tom ich habe einen! Ich habe einen Engel! Tom!" Der Lord sah verwundert auf, über Selmas gequälten Schreie hinweg hatte er nicht jedes von Harrys Worten verstanden, wohl aber deren Bedeutung. Wieso hatte sein Liebster etwas so mächtiges bei sich?

Harry unterdessen kramte hastig in seinen Manteltaschen umher. Er ertastete eine kalte glatte Kugel in einer Innentasche und stöhnte gequält auf, als er die schwarze Farbe erblickte. Seine Hände tasteten weiter, fanden eine weiter Kugel und zogen das schillernd weiße Glasgefäß aus den Tiefen des Stoffes. Er umklammerte die Kugel, versuchte sich über die heiseren Schreie des Kindes zu konzentrieren und begann uralte, fast vergessene Formeln zu murmeln. Immer wieder stockte er, unsicher ob er sich nicht vertan hatte, zweimal musste er von neuem anfangen. Doch er spürte, dass sich das Kristallglas in seinen Fingern erwärmte, wurde dadurch zuversichtlicher und rief die Kräfte weiter an. Tom sah ihm dabei fast ängstlich zu, wusste er doch nicht wie er helfen könnte.

Und dann waren die Schreie, die direkt aus der Hölle zu kommen schienen nicht mehr zu hören. Sie wurden vom tosenden Sturm, der die Apokalypse ankündigte einfach übertönt. Die beiden Männer merkten nicht, dass Snape in den Raum stürmte. Der Tränkemeister hatte von einigen seiner Schüler gehört was passiert war und zuerst zu Potters Büro und dann zu den Gemächern des Lords gestürmt. Als er durch die Tür zum Nebenraum ging, entwich ihm ein jämmerliches, unhörbares Krächzen. Am Boden hockte der Lord mit einer Angst in den roten Augen, die der Lehrer sich bei ihm nie hätte vorstellen können. Selma schwebte heiser heulend über dem Bett umschlungen von unzähligen, schlangenähnlichen Dämonen, die wütend in Harrys Richtung brüllten und Harry stand mit schmerzverzerrtem Gesicht und ausgestreckten Armen am anderen Ende des Raumes. Und in dem Augenblick, in dem er den Raum betrat, brach das Licht aus der unscheinbaren Kugel in Potters Händen hervor und erfüllte den Raum. Das Wesen war atemberaubend.

Im groben konnte man sagen es handelte sich um eine Frau mit Flügeln, an der alles weiß war. Aber das wäre in etwa so als würde man den dunklen Lord als Trickmagier bezeichnen.

Es war tatsächlich vollends weiß, so strahlend, dass es in den Augen schmerzte, einzig seine Augen waren durchgängig blutrot, ohne Iris oder Pupille. Das Gesicht war perfekt, die Haut glatt und weiß, die Züge vollkommen schön aber in rasender Wut zu einer Maske der Boshaftigkeit verzerrt. Der Mund des Wesens war aufgerissen und heraus drangen Laute, wie sie kein lebendes Wesen auch nur ansatzweise hervorbringen oder beschreiben könnte. Die Augen waren so kalt und gefühllos, dass sie roten Perlen glichen. Unter dem Kleid, das aus purem, fließendem Licht zu bestehen schien und in Fetzen hing, war die schmale Kontur des Körpers zu erkennen, der zerbrechlich und zugleich unmenschlich stark wirkte. Knochen stachen aus der bleichen Haut hervor, während schmale Muskeln den Arm hoben, in dessen

wundervoller, zu einer Klaue verkrümmter Hand ein Stab lag. Die strohigen weißen haare peitschten um den ganzen Körper, gaben dem Wesen das Aussehen, als würde es in weißen Flammen stehen. Seine Flügel waren gewaltige Schwingen aus Rasiermesserscharfem weißen Stahl, die durch die Einrichtung schnitten als sei sie Butter. Es waren sechs. Sowohl Tom als auch Severus zählten zweimal nach, während sie beide zu dem Schluss kamen, dass der Engel das schönste und zugleich grässlichste war, was sie je gesehen hatten. Dieses Wesen bedeutete Tod. Es war Tod.

Der Engel heulte auf und schlug zu. Sein Stab fuhr nach vorn, sandte eine Flut aus strahlendem Licht zu dem Mädchen und den Dämonen welche einfach darin verschwanden. Selma fiel auf das Bett wo sie sich zu einem wimmernden Ball zusammen rollte. Tom sprang auf und hastete zu ihr, strich ihr zittrig durch das Haar. "Selma?!" Das Mädchen öffnete stöhnend ein Auge. Tom fuhr herum zu Harry und fing an zu zetern. "Ein Seraph! Was fällt dir ei-" doch er verstummte als er das Bild sah, dass sich ihm bot. Der Sturm war verstummt und hatte eine geradezu unheimliche Stille hinterlassen, die nur von Selmas gequälten Lauten und einem leisen Schmatzen unterbrochen wurde. Dieses stammte offenbar von der Bestie aus der Kugel, die mit wallendem Haar über dem am Boden hockenden Harry gebeugt dessen Blut trank.

Tom stöhnte auf und hob die zu Boden gefallene Kugel auf. Der Engel fuhr herum, blinzelte den Sterblichen vor sich mit blutverschmiertem, emotionslosem Gesicht an, während er sein Opfer achtlos fallen ließ. Auf allen vieren kroch er ein Stück auf den Lord zu und schätzte die Beute mit schief gelegtem Kopf ein. Es spannte sich zum Sprung, als Tom die Kugel Hob und einen Befehl murmelte. Das Wesen kreischte auf, krallte sich mit seinen wunderschönen Klauen in den Boden und wurde doch in die kaum Walnussgroße Kugel hinein gesogen.

Tom sprang nun vor, die heiße Kugel in der Hand und beugte sich über den regungslosen Harry. "Harry! Bist du wach?!" Keine Antwort. Der Lord drehte den leblosen Körper herum und keuchte erschrocken auf. Sein Geliebter hatte eine gewaltige Wunde am Hals, aus der ständig Blut strömte und war bereits totenbleich und bewusstlos. Seine Kleider klebten in schweren Falten an seinem Körper, den nun ein sanftes Beben durchlief.

Tom presste seine Hand auf Harrys Hals und keuchte einen Heilzauber. Die Wunde schloss sich ein stückweit, jedoch nicht vollständig. Trotzdem waren die wichtigen Gefäße nun offenbar verwachsen. "Mylord!" Tom fuhr herum, Panik in den Augen und erblickte Severus. "Komm her! Hilf mir!" Der Lehrer gehorchte hastig und trat zum Lord. "Stärkungstränke! Heiltränke für Fleischwunden! Tränke die die Blutherstellung fördern! LOS!" Snape nickte und hetzte wieder aus dem Raum. Was er grade gesehen hatte war unglaublich. Er musste sich beeilen.

Tom schleifte unterdessen Harrys Körper neben den von Selma auf das Bett. Keuchend sank er neben den beiden nieder, die noch bewusstlos aber offenbar außer Lebensgefahr waren. Harry erwachte schon kurze Zeit später. Gequält hustete er, spuckte etwas Blut auf die grüne Tagesdecke ehe er den Lord ansah. "Wo... ist er? Hat er... jemanden... verletzt?" Tom nickte. "Ja, dich und zwar schwer. Was mit Selma ist weiß ich noch nicht, ich warte lieber auf Severus, sonst gebe ich ihr wohlmöglich den Rest. Der gottverdammte Seraph ist wieder in dem Limbid, keine Sorge!" zum Schluss

knurrte er leise, was Harry zusammenzucken ließ. "Tut mir Leid..." flüsterte er. "Es ist mir aus der Hand gerutscht und ich hatte ihn nicht mehr unter Kontrolle. Ich wollte ni-" "Schhhh" Unterbrach ihn Tom sanft mit liebevollem Lächeln. Er strich ihm über die Stirn. "Halb so wild. Immerhin hast du wahrscheinlich meiner Tochter das Leben gerettet. Mach die Augen zu und ruh dich aus. Severus kommt gleich mit einigen Tränken..." Harry nickte erschöpft und schloss die Augen. Nur wenige Sekunden später schlief er schon.

Tom saß auf dem Bettrand und blickte in sanfter Sorge auf die beiden Menschen, die seine Familie waren. Sanft strich er durch Selmas vollkommen zerzaustes Haar und er fühlte Schuld in sich nagen. Dieses Desaster war seine Schuld, er hatte nicht daran gedacht, dass die Banne mit Wächtern geschützt werden könnten, hatte sie nicht geprüft. Aber immerhin war Selmas Großmutter eine Galinka, er hätte es ahnen müssen. Ein leises Wimmern entwich dem Kind und es bäumte sich keuchend auf. Alarmiert erhob sich der Lord und eilte um das Bett herum um ihr beruhigend die Hände auf die Stirn zu legen. "Ruhig Kleines" Erneut verkrampfte Selma sich und röchelte gequält. Ihre Haare nahmen einen dreckigen Braunton an, flackerten kurz Rot und nahmen dann einen tiefschwarzen Ton an. Sie begann zu zittern und Tom packte sie ängstlich an den Schultern.

Über die Schreie wachte Harry wieder auf und sah stöhnend zur Seite. "Was ist denn jetzt...?" murmelte er leise. "Die Banne zerfasern. Sie löst sie alleine mit dem bisschen ihrer Kraft, die ich schon freigesetzt habe... aber das ist nicht gut, sie ist so schwach..." Wie auf ein Stichwort schrie Selma auf und öffnete ihre Augen. Mit einem Ruck setzte sie sich auf und blinzelte die beiden Magier, die sie schockiert ansahen lächelnd an. "Vater, Mister Potter." Sprach sie mit einer leisen, samtenen Stimme. Sie sah nun wieder so aus wie schon am Vortag, wenn auch etwas jünger und mit braunen Augen.

"Leg dich hin! Dein Körper ist völlig ausgelaugt, du muss ihn schonen!" Die beiden Männer packten das erschrocken quietschende Mädchen jeweils an einer Schulter und druckten es in die Kissen. "Aber es geht mir gut!" Snape torkelte erschöpft keuchend durch die Tür, die Arme mit Phiolen beladen. Er ließ sie auf das Fußende des Bettes fallen und Tom griff wahllos nach einer mit purpurnem Inhalt. "Harry, für dein Blut!" Er warf das Glasgefäß zu seinem Liebsten, der es dankbar nahm und den Inhalt runterstürzte. Stöhnend sank er zurück und fiel bald in tiefen Schlaf. Tom blickte ihn noch einmal kurz traurig an und schnappte sich dann die nächste Phiole. "Selma, ein Stärkungstrank, hier." Das Mädchen seufzte "Na wenn du meinst..." sie Griff nach der Flasche, doch ihre Hand begann zu zittern und der Gegenstand entglitt ihren Fingern. "Was sag ich?" kommentierte Tom, während er die Flasche auflas und öffnete.

"Mund auf." Selma gehorchte und trank den Inhalt des Fläschchens, den ihr ihr Vater einflößte, ehe sie sich auf der Seite zusammenrollte. "Jetzt schlaf. Kein Trank kann gesunden Schlaf ersetzten." Das Mädchen lächelte und schloss die Augen. Tom wandte sich zu Snape um. "Schau dir bitte den Hals meines Verlobten an. Du kannst immerhin mit Fleischwunden umgehen." Der bleiche Professor nickte und eilte zu seinem ehemaligen Schüler. Er besah sich die Wunde und legte eine Hand darauf. Harry verzog im Schlaf das Gesicht, während der Tränkemeister leise Formeln murmelte und sich die Wunde schloss.

"Mylord... wir sollten ihnen Ruhe gönnen... sie müssen sich erholen... außerdem muss ich zu meinem Unterricht..." Der Lord nickte und strich über Selmas Kopf. Das Mädchen schmiegte sich an seine Hand, das Gesicht selig. "Ja, wir haben nachher Zeit zum reden..." Er ging zur Tür hinaus, gefolgt von Snape, der sie hinter sich schloss.

Harry hob seinen Tee mit zitternden Händen an seine Lippen und nippte daran eher er die Tasse vorsichtig zurückstellte. "Was genau ist denn jetzt eigentlich passiert?" Er sah auf und blickte fragend zu Tom. Der seufzte. "Selma hat mich gebeten ihre Banne zu lösen, was ich auch versuchte. Plötzlich fing sie an zu schreien, ich nehme an aus Schmerz. Dieser Schmerz hat sich auf dich übertragen und teilweise auf mich... das Gespinst aus Bannen begann zu zerfasern, offenbarte die eingewobenen Dämonen und geriet außer Kontrolle. Ich merkte was mit dir war und bin hin um dich aus der Klasse zu holen und dann waren wir hier und sahen das die Wächter begonnen hatten Selmas Körper zu übernehmen..." Selma schmiegte sich erschöpft an ihren Vater. Es war mitten in der Nacht, sie und Harry waren vor knapp einer halben Stunde geweckt worden.

"Was für Dämonen denn? Wieso sagst du Wächter? Und warum haben sie mich übernehmen wollen?" Der Lord blickte auf das Mädchen herab, etwas verunsichert, wie er auf diese unerwartete Annäherung reagieren sollte. Er gab sich einen Ruck und legte der Kleinen einen Arm um die Schultern. Immerhin war sie seine Tochter. "Naja, deine Großmutter wollte wohl verhindern, dass jemand diese Banne löst. Sie wob Dämonen mit hinein. Dadurch, dass das Gespinst zerfaserte, gerieten sie aus ihrem Gefängnis... Ich konnte dich nicht mehr berühren. An sich gibt es nur wenige Magier die etwas gegen Dämonen ausrichten können, in allererster Linie bekämpft man sie mit dem entsprechenden Gegenpart - Engel. Nicht grade was man an jeder Straßenecke findet, aber Professor Potter hatte zufälligerweise einen der höchstrangigen in seiner Manteltasche."

Harry sah etwas rötlich um die Nase in seinen Tee. "War zu Unterrichtszwecken gedacht...(1)" murmelte er und Tom zeigte sich überrascht. "Seit wann wird Götterlehre in Hogwarts unterrichtet?" "Gar nicht... Eigeninitiative... aber das tut hier nichts zur Sache, in meinen Stunden habe ich sie unter Kontrolle. Selma, wichtiger ist es, wie es dir geht. Die Schmerzen. Die Dämonen. Du wirkt so unbekümmert, geht es dir denn auch wirklich gut?" Das Mädchen wackelte verträumt mit dem Kopf. "Ja, ehrlich. Es war gar nicht so schlimm wenn ich es recht bedenke. Interessante Geschöpfe diese Dämonen, oder?" Sie grinste breit und schloss die Augen, sodass sie die alarmierten Blicke der Drei älteren nicht bemerkte. "Nun..." begann Tom nach einigen Augenblicken. "Ich denke du solltest schlafen gehen Selma. Und wir anderen auch." Mit Blicken gab er Severus und Harry zu verstehen, sie sollten noch bleiben. Selma nickte. "Bringst du mich hoch Vater?" schnurrte sie mit einem verschlafenen Hundeblick, der Tom weiter verwirrte, die sanfte Ahnung in ihm aber bestärkte. Er nickte. "Sicher meine Kleine." Er erhob sich und zog Selma mit zur Tür. "Kommt ihr?" fragte er über die Schulter hinweg sanft, worauf sich Harry und Severus erhoben.

Zusammen gingen sie hinaus, auf dem Gang wandten sich Selma und Tom nach rechts, das Mädchen eng an ihren Vater gekuschelt ohne die anderen im geringsten zu

beachten. Harry und Severus gingen nach links, doch statt sich an der Treppe in die Kerker zu verabschieden, gingen sie schweigend zu Harrys Schlafgemächern. Drinnen setzten sie sich in je einen Sessel und grübelten schweigend, bis Tom keuchend ins Zimmer stürzte. Harry sprang auf. "Tom?!" Der Lord winkte ab, das Gesicht missbilligend verzogen. "Selma ist in meinen Räumen. Ich habe sie mit einem Schlafzauber versehen, nachdem sie sich auf mich gestürzt hat um mich anzuknabbern."

Snape blinzelte verwirrt. Irgendwie kam er sich ziemlich dumm vor, alle schienen zu wissen was vor sich ging, nur er wurde hin und her gezerrt, wie ein Anhängsel. Bisher hatte er sich zurück gehalten um den Lord nicht zu erzürnen, doch jetzt konnte er nicht mehr warten. "Wieso denn anknabbern, und wieso in euren Räumlichkeiten Mylord? Ich verstehe nicht..." Er blickte hilflos drein, während sich Tom mit einer anmutigen Bewegung auf das Sofa setzte, die Ellbogen auf die Rückenlehne gestützt. Allen Umständen zum Trotz, konnte Harry in diesem Augenblick einfach nichts anderes, als die Schönheit des Lords zu bewundern.

"Sie hat wohl etwas zuviel Dämonischer und Göttlicher Energie abbekommen. Sie wollte unbewusst etwas von meinem Blut, nicht dass sie es nötig hätte, es ist nur ein Reflex. Das wird sich bis Morgen gelegt haben, aber es ist mir lieber wenn sie nicht ihren Schlafsaal auseinander nimmt. Ich werde heute Nacht bei ihr bleiben, jemand muss auf sie aufpassen. Und morgen sollten wir sie im Auge behalten, sicher ist sicher..." Harry warf seinem Verlobten einen enttäuschten Blick zu, den jener mit einem verschmilzten Grinsen verschwinden ließ. Er erhob sich und beugte sich über seinen jüngeren Partner, dessen Lippen mit einem Kuss versehend. "Wir haben doch wann anders Zeit füreinander..." Zärtlich strich er über die Wange des jungen Mannes, ehe er sich aufrichtete und den blassen Severus kalt ansah. "Komm endlich..."

Severus sprang auf und nickte seinem ehemaligen Schüler knapp zu, ehe er mit Tom verschwand. Auf dem Gang liefen sie ein Stück nebeneinander her, bis sich Snape auf einmal gepackt und gegen die Wand gedrückt fühlte. Rote Augen blitzten ihn wütend an. "Ich hoffe mein Lieber dir fällt nicht ein, Irgendwem Irgendwas von dem, was hier passiert, oder wie ich mich vor meinem Verlobten benehme, zu erzählen. Es ist ein gut gemeinter Rat, nur weil der Lord beginnt sentimental zu werden, heißt das nicht dass man nicht immer noch seinen Zorn erregen kann." Der Tränkelehrer nickte erschrocken, worauf der Lord galt grinste. "Ich habe auch gar nichts anderes erwartet." Beinahe zärtlich strich er über Severus Arm, über sie Stelle an der das Mal war. Severus musste ein Zittern unterdrücken, der Lord verstand es Angst zu schüren. Sein jugendliches Gesicht machte seine Erscheinung nicht grade vertrauenswürdiger, im Gegenteil. Ein so hübsches Gesicht mit so kalten Augen hatte etwas sehr bedrohliches.

Er spürte einen scharfen Schmerz von seinem Mal aus durch seinen Arm jagen und gleich wieder abklingen. Der Lord fuhr herum und verschwand mit wehendem Umhang um eine Ecke. Snape atmete durch ehe er sich von der Wand abstieß und langsam zu seinen Kerkern ging. Er hatte die Warnung verstanden.

---

(1) Ich habe eine Unterrichtsstunde in der die Kugeln zum Einsatz kommen in ein Kapitel einarbeiten wollen. Aber ich fand es wäre zu sehr aus dem Zusammenhang gegriffen, da diese stunde ein Kapitel füllt. Trotzdem hab ich diesen Ansatz noch und könnte ihn bei Interesse als eine art Outtake on stellen... ihr müsstet mir halt nur bescheid geben...

Und, wie wars? Lasst mir ein kommi da, ja? Dangge ^^